

Kaufmanns schamanische Gefühls- und Farbfrequenzen

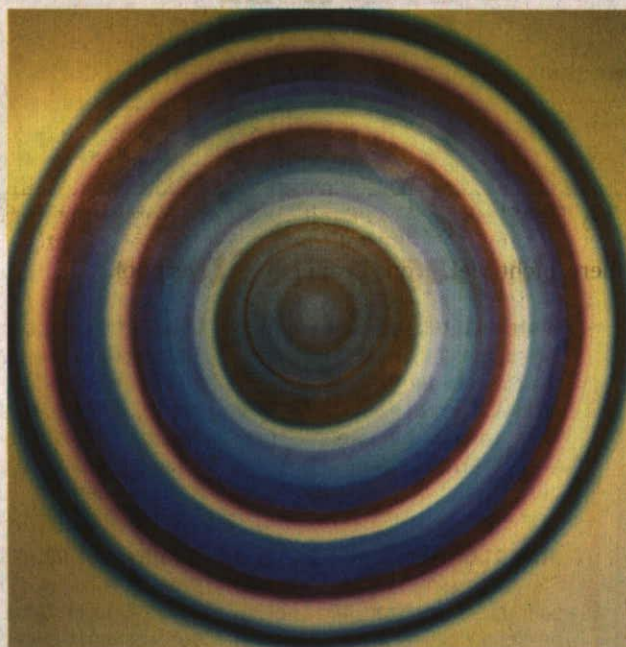
Vernissage Kaum ein anderer Maler schöpft seine Bilder so stark aus Intuition und Gefühl wie der Balzner Patrick Kaufmann. Bis 2. Mai bespielt er den Alten Pfarrhof mit alten und neuen Werken.



Es muss nicht immer Blau - und Weiss - sein, aber dennoch ist ein tiefgründig spirituelles Dunkelblau ein Markenzeichen für den gebürtigen Balzner Weltenwanderer Patrick Kaufmann in seinen satt kolorierten grossformatigen Ölgemälden, von denen aktuell 21 Exemplare quer durch alle Räume des Alten Pfarrhofs in Balzers zu sehen sind. Das meiste stammt aus den vergangenen drei Jahren, aber es sind auch einzelne Werke zu sehen, die bis 2002 oder 2003 zurückreichen. Und gerade in dieser Retrospektive wird eine unglaubliche Kontinuität im Werk des heute 50-jährigen sichtbar, die sich vielleicht am besten mit einem Drang zur Bewegung in Balance, zu einer pulsierenden Spiritualität ausserhalb des gewöhnlichen Begriffs von Zeit und Raum umreissen lässt. Patrick Kaufmanns satte Ölgemälde mögen in Farbe und Form zunächst wie intuitiv gestaltete Meditationen wirken, dennoch stecken sie so voller Gefühlsbewegungen, dass man als Betrachter immer wieder aus der Ruhe gestossen wird.

Aus der Leere zur Fülle

Patrick Kaufmanns Bilder entstehen aus einer inneren Notwendigkeit, die er selbst nicht in konzeptionelle Worte fassen kann. Nur so viel: Am Beginn jedes Malprozesses steht eine innere Leere, die gefüllt werden



will, ein Gefühl von zeitloser Trance, die ihn gleichzeitig hellwach und total präsent im Hier und Jetzt werden lässt. Und dann fliessen die Bilder aus seinem Herzfeld auf die Leinwand - oftmals nach der Rückkehr von einsamen Spaziergängen durch die Natur, wo in der Stille und in der Langsamkeit der gehenden Bewegung innere Bilder aus der Tiefe der Empfindung nach oben drängen. «Meine Bilder haben mit dem Leben und dem Weiterkommen zu tun», erzählt Patrick Kaufmann am

Rande der gestrigen Vernissage. «Man ist in einem ständigen Prozess, räumt Hindernisse und Steine aus dem Weg. Das Herz schlägt anders mit jeder Veränderung, jede Bewegung ist ein Herzschlag - und Bewegung ist das, was ich in meine Bilder bringen möchte.»

Auszeit und Neustart

Auch Patrick Kaufmann kennt nicht nur den kontinuierlichen kreativen Flow, wie er bei einem Rundgang durch seine Ausstellung «Reise ins

Herzfeld» offen zugibt. «In meinem Atelier steht ein leeres Glas mit der Aufschrift «Ideen» - das wird auch mit Sicherheit leer bleiben», schmunzelt der Künstler. «Aber im Ernst: Ende 2019 wusste ich lange Zeit nicht mehr, was ich machen, wie ich weiterarbeiten sollte. Da lud ich zwei Musiker mit Alhorn und Didgeridoo in mein Atelier - die unglaublichen Schwingungen, die sie mit ihren Instrumenten erzeugen konnten, brachten schliesslich auch mich wieder in Bewegung.» Farbfrequenzen und Tonfrequenzen stehen in einer heimlichen Beziehung, die nur stimmungsmässig, intuitiv und auf einer tieferen Gefühlsebene erfasst werden können. Der kreative Prozess entzieht sich oft dem Denken, gerade dann, wenn er sich nicht in Worten, sondern in Schwingungen von Tönen, Formen und Farben manifestiert. Als eine Art der Kommunikation, die dem Menschen ursprünglicher und tiefergründiger innewohnt als das gesprochene Wort. Diese Form der Transzendenz berührt letztlich den Rhythmus der Natur, berührt auch eine Spiritualität, die jedem Menschen - aber Künstlern im besonderen Masse - auf ertümliche Art gegeben ist. Und mit diesem Gefühl des offenen Einlassens kann Patrick Kaufmanns Ausstellung im Alten Pfarrhof in Balzers wohl am besten durchwandert werden. (jm)

Die Werke von Patrick Kaufmann sind bis zum 2. Mai im Alten Pfarrhof in Balzers zu sehen. (Fotos: Paul Trummer)